NR. 97 JULI 2024

evm report







120 Jahre EVM 1904 – 2024 Straßen zum Leben Kiezportrait Moabit

Wohnen in der 今面目9



Liebe Mitglieder der EVM Berlin eG,

dieser Tage erleben wir, dass in Teilen unserer Republik die Naturgewalten zu erheblichen Sachschäden, den Verlust der Existenz, Gesundheitsschäden und sogar zu Todesfällen geführt haben. Sicherlich ist unbestritten, dass hier die Folgen der Klimaerwärmung eine Rolle spielen. Auch wenn wir glücklicherweise in unserer Region in diesem Jahr bisher davon verschont geblieben sind, gibt es auch in unserer Stadt immer wieder Extremwetterereignisse. Es gehört deshalb auch zu unserer Aufgabe, für den Bestand der Genossenschaft die möglichen umsetz- und vertretbaren Maßnahmen zu ergreifen. Die Vorbereitungen durch die CO2-Bilanzen sind getan. Jede Wohnanlage wird hinsichtlich energetischer Optimierung oder Erweiterung durch den Einsatz regenerativer Energie geprüft und geplant. Wie z. B. aktuell unser Bauvorhaben im Wendelsteinweg. Ebenso werden Maßnahmen zur Regenwasserrückhaltung und Versickerung auf dem eigenen Grundstück geprüft. So kann das Mikroklima in der Wohnanlage positiv beeinflusst werden und Betriebskosten können gespart werden. Näheres hierzu erfahren Sie auf den nächsten Seiten. Wir möchten aber auch nicht nachlassen, Sie als unsere Nutzerinnen und Nutzer in die "Pflicht" zu nehmen. Dieser Tage und Wochen haben Sie oder erhalten Sie noch die jährlichen Betriebskostenabrechnungen. Viele von Ihnen werden feststellen, dass entgegen aller Warnungen und Befürchtungen die Kostensteigerungen fast gar nicht oder moderat stattgefunden haben. In den Beständen mit zentraler Gasheizung ist dies durch einen noch sehr günstigen Gaslieferungsvertrag, der bis zum 31.12.23 seine Gültigkeit hat, bedingt. Ab 01.01.24 müssen auch wir bei Gas – bei den anderen Energieträgern schon davor – den gestiegenen Energiepreisen Rechnung tragen. Diese Steigerungen werden somit zeitverzögert in den nächsten Abrechnungen bei Ihnen sichtbar werden. Es liegt also an Ihnen, weiterhin durch sorgsamen Umgang mit Energie nicht nur Ihren Geldbeutel zu schonen, sondern auch die Umwelt. Auch wenn durch den bevorstehenden Sommer die kühle Jahreszeit glücklicherweise noch ein paar Monate hin ist, gilt es schon jetzt, auch an die Zukunft zu denken.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen eine schöne Sommerzeit, bleiben Sie gesund und freuen Sie sich auf den nächsten EVM Report.

Herzlichst Ihr Jörg Kneller und Torsten Knauer

IMPRESSUM

Herausgeber EVM Berlin eG Paulsenstraße 39 12163 Berlin	Konzept und Redaktion Jörg Kneller Corinna Zeilinger	Jamila Zeilinger Regina Arlt Janina Krieger Jörg Dresdner
Tel. 030 827905-0 post@evmberlin.de www.evmberlin.de	Verantwortlich für den Inhalt Jörg Kneller	Gestaltung Kaller & Kaller Werbeagentur GmbH & Co. KG
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01.10.2024	Redaktionskomitee Jörg Kneller Dr. David Steinbart Regina Elbnick	Herstellung Druckerei Gläser, Berlin

INHALT 🏷

BAUEN & MUDERNISIEREN	
Modernisierung einer Wohnung nach Mieterwechsel	3
Für ein leistungsfähiges Internet	4
Fit für die Zukunft	5
Schwammstadt Berlin	6
Prüfung von Solarpotenzialen auf den Dächern	7
WOHNEN	
120 Jahre EVM	8
Entwicklung der Energiekosten	10
Hilfe bei Notfällen rund um die Wohnung	11
Änderungen beim Kabelfernsehen	12
Aktuelle Forsa-Umfrage	13
RATGEBER	
Coole Tipps	14
Was passiert mit meinen Anteilen nach meinem Ableben?	15
Clever Steuern sparen	16
EVM INTERN	
4 Fragen an	17
Ausblick auf die Vertreterwahl 2025	18
Veränderungen im Personalbereich	20
Mitarbeiter-Jubiläen 2024	20
GENOSSENSCHAFTSLEBEN	
Gemeinsam wieder viel bewegt!	21
Lankwitz sagt Danke	22
Beratung rund um die Rente	23
Straßen zum Leben – Kiezportrait Moabit	24
Ferienzeit ist Kiezcamp-Zeit	26
Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung	27
Balkon als blühende Oase für Insekten	28
Mouse-Club unterwegs im Futurium	29
Ein Konzert für Mitglieder & Verlosung	30
Mitglieder-Jubiläen 2024	31
STIFTUNG	
Save the Date: Spendenlauf	32
Überstunden für den guten Zweck	32
Ein Paradies für Kinder	33
VERMISCHTES	
Linguine al Limone	34
KINDERSEITE	
Immer schön cool bleiben	35
Alla Danasana und Eurokinanhanriah	c
Alle Personen- und Funktionsbezeichnungen, die in der männlichen Sprach	ı UI M

Alle Personen- und Funktionsbezeichnungen, die in der männlichen Sprachform gebraucht werden, gelten auch in der entsprechenden weiblichen Sprachform.



Modernisierung einer Wohnung nach Nutzerwechsel

Nach langjähriger Nutzung sind häufig größere Investitionen notwendig







Ir sind stolz darauf, dass viele unserer rer Mitglieder sehr gerne in unserer Genossenschaft wohnen und das teilweise jahrzehntelang in ein und derselben Wohnung.

Dies hat jedoch häufig zur Folge, dass Wohnungen nach einer langen Nutzungsdauer nicht mehr in einem Zustand sind, der den Ansprüchen an einen zeitgemäßen Wohnstandard und dem Stand der Technik entsprechen.

Zu den Arbeiten, die häufig vor einer Neuvermietung durchgeführt werden müssen, um eine Wohnung in einen angebrachten Wohnstandard zu versetzen, gehören:

- Fußbodenarbeiten
- Fliesenarbeiten (nach Sanierung der Wasser-/Abwasserleitungen)
- Badmodernisierung
- Fenstererneuerung
- Elektrovollsanierung (VDE Prüfung/ gesetzliche Vorgabe)
- Multimedia-Vorbereitung
- Malerarbeiten (nach Schlitzarbeiten durch Elektrosanierung in der gesamten Wohnung)
- Maurerarbeiten
- Tischlerarbeiten

Viele der gesetzlich und technisch notwendigen Maßnahmen erfordern auch Folgearbeiten, deren Kosten sich schnell summieren: Für eine 2-Zimmer-Wohnung belaufen sich die Kosten im Fall einer notwendigen umfassenden Sanierung schnell auf mehr als 40.000 Euro und für eine 3-Zimmer-Wohnung auf mehr als 50.000 Euro.

Dies bedeutet, dass die Genossenschaft erhebliche finanzielle Mittel in die Sanierung und Verbesserung der Wohnung investieren muss, bevor sie Wohnungsinteressenten angeboten werden kann. Dabei handelt es sich um langfristige Investitionen in die Zukunft – eine gut modernisierte Wohnung ist nachhaltiger, hat eine längere Lebensdauer, ist weniger anfällig für Reparaturen und verbessert nicht zuletzt den Wohnwert ihrer Nutzer.



Für ein leistungsfähiges Internet

Glasfaser bis in jede Wohnung

Kostenlose Installation ab 2024

ir haben uns entschieden, alle Wohnungen der EVM Berlin eG in den nächsten Jahren mit einer Glasfaseranbindung zu versorgen. Der Start für den Glasfaserausbau ist erfolgt und er wird sukzessive weitergeführt.



Glasfaserausbau beim EVM hat begonnen. V.I.n.r.: Torsten Knauer und Jörg Kneller (Vorstände EVM Berlin eG), André Albrecht (Telekom)

Betroffene Bewohnerinnen und Bewohner werden rechtzeitig über die Ausbautermine mittels Anschreiben und Aushang informiert. Alle wichtigen Informationen haben wir nachfolgend zusammengestellt, um Ihnen eine Orientierung zu geben.

Funktion und Vorteile Glasfaser-Internet

Glasfaser ist derzeit das schnellste Datenübertragungsmedium und zeichnet sich durch Stabilität, Bandbreite und Unempfindlichkeit gegenüber Magnetfeldern und elektrischen Einflüssen aus. Über die Glasfaser lassen sich verschiedene Anwendungen wie IP-TV, Internetsurfen und Telefonieren von mehreren Personen gleichzeitig ohne Qualitätsverluste nutzen und gehört damit heute zur Grundversorgung.

Für Sie bedeutet das Zusatzangebot nicht nur eine glasklare und störungsfreie Bild- und Tonqualität, sondern auch eine bestmögliche Internet- und Telefonanbindung.

Verkabelung in der Wohnung

Im Zuge der Glasfaserarbeiten im Haus wird im nächsten Schritt in der Wohnung die Glasfaser-Anschlussdose im Radius von 3 Metern ab Wohnungseintritt montiert. Der Wohnungseintritt ist die Stelle, an der das Glasfaserkabel in der Wohnung eingeführt wird. Die Glasfaserleitung zur Glasfaserdose wird mittels einem kleinen Aufputzkanal verlegt. Diese Ausbauarbeiten sind für alle Wohnungen im Haus erforderlich, unabhängig davon, ob der Anschluss später genutzt wird. Die Ausbauarbeiten werden kostenfrei durch die Telekom oder durch die von Telekom beauftragte Baufirma durchgeführt und ca. 60 min. in Anspruch nehmen.

Dabei werden die Arbeiten möglichst geräusch- und schmutzarm umgesetzt. Der Wohnungszutritt für die Baufirma ist dabei unerlässlich.

Der Glasfaseranschluss ergänzt die Angebotsmöglichkeit für Telefon, Internet und Fernsehen. Die bisherige Kabelinfrastruktur bleibt dabei erhalten. Die Nutzung des Glasfaseranschlusses ist für Sie freiwillig und über einen Anbieter Ihrer Wahl möglich.

Die Arbeiten in den jeweiligen Wohnanlagen werden durch Aushänge in den Gebäuden angekündigt. Auf diesen Aushängen sind auch Kontaktinformationen zu den ausführenden Firmen

Glasfaser-Beratung durch die Telekom

Bei Interesse bieten die Telekom-Shops in Berlin eine Beratung rund um alle Fragen zu Glasfaser.

Dort erhalten Sie neben einer ausführlichen Beratung über die Nutzungsmöglichkeiten, bei Bedarf auch aktuelle Tarifangebote.

Shop in Ihrer Nähe unter https://shopsuche.telekom.de



Interessierte können bereits einen Glasfaser-Internettarif wahlweise mit IP-TV vorbestellen und sich die aktuellen Konditionen der Telekom sichern, wenn diese in einem Ausbaugebiet wohnen. Auskunft und Informationen gibt es

- telefonisch unter 030 39 40 730 (9:00 bis 18:00 Uhr)
- per E-Mail unter
- durch einen autorisierten Berater im Auftrag der Telekom an der Haustür



Veranstaltungen und Vor-Ort-Beratungen werden folgen. Ausführliche Informationen rund um Glasfaser bietet die Telekom auch an unter:

www.telekom.de/berlin







Fit für die Zukunft

Mariendorfer Wohnanlage wird nach Sanierung unabhängig von fossilen Energieträgern sein

ie in den 70er Jahren errichtete WHG 57 im Mariendorfer Wendelsteinweg wird nun umfassend saniert. Die Gebäude fallen durch ihre eigenwillige Architektur auf – ihre Etagen sind zueinander abgestuft. Es gibt Fenster in Eckausbildung und großzügige Terrassen über beheizten Wohnräumen. Die Beheizung erfolgt bisher über eine Ölkesselanlage.

Energetische Sanierung der Gebäudehülle

Im Zuge der Arbeiten erfolgt eine energetische Sanierung der Gebäudehülle. In diesem Zusammenhang werden die Außenwände bis hinunter zum Kellerfußboden gedämmt und die erdreichberührten Außenwände zusätzlich abgedichtet. Auch das Dach und der Kellerfußboden erhalten eine Dämmung. Außerdem erfolgt die Erneuerung sämtlicher Fenster. Die Balkon-und Terrassenbrüstungen werden entsprechend der gegenwärtigen Anforderungen umgearbeitet und teilweise erhöht. Die Terrassen und Balkone erhalten neue Abdichtungen. Die Dachkonstruktion wird in diesem Rahmen so geändert, damit das anfallende Regenwasser nach außen an der Fassade heruntergeführt werden kann.

Installation einer PV-Anlage und Entkoppelung von Gas- oder Ölversorgung

Parallel werden Teile der Dachflächen als Gründach ausgebildet, auf denen zusätzlich Photovoltaik-Module montiert werden. Diese versorgen die neu installierte Wärmepumpenanlage mit Strom, somit ist die Anlage von einer Gas- oder Ölversorgung komplett entkoppelt. Auch in diesem Projekt (wie in der WHG 58) werden Fördermittel der KfW bei Erreichung des KfW 55 Standards beantragt.

Um alle Förderbedingungen zu erfüllen, müssen immer wieder in allen Bereichen die erforderlichen Maßnahmen gegeneinander gerechnet und abgewogen werden. Diese Abstimmungen sind nur mit einem guten Team bestehend aus Architekten, Fachplanern für Statik, Elektro- und Versorgungstechnik und einem Energieberater möglich. In diesem Projekt werden wir den Weg zu einer fast autarken Heizwärmeversorgung gehen. Zusätzlich ist gemäß den gesetzlichen Vorschriften auch der sommerliche Wärmeschutz zu berücksichtigen, der durch außenliegende Jalousien (auch Raffstore genannt) realisiert wird.

Strangsanierung und Elektrovollsanierung

Parallel dazu wird in den Wohnungen eine Strangsanierung durchgeführt. Die Heizungsanlage wird komplett erneuert. Das bedeutet, dass alle Heizkörper und Rohrleitungen neu installiert werden, die

Heizungsstränge werden gedämmt und verkleidet. Es erfolgt außerdem eine Erneuerung der Trink- und Abwasserleitungen und die anschließende Schließung der Schächte. Auf Nutzerwunsch erfolgt eine Badmodernisierung, bei der neue Sanitärobjekte montiert werden und eine neue moderne Verfliesung erfolgt. Um nach der Herstellung einer dichten Außenfassade den Feuchteschutz zu gewährleisten und Schimmelbildung vorzubeugen, erhalten alle Bäder feuchtegeführte Außenwandlüfter. Die Elektroanlage wird komplett überarbeitet. Die Wohnungszähler werden im Keller zentralisiert sowie neue und stärkere Elektrosteigleitungen installiert. Die Überarbeitung der Elektrounterverteilungen in den Wohnungen sowie die Installation einer Gegensprechanlage runden die Elektroarbeiten ab.

Eine Regenwasserversickerung ist aufgrund der Bodenverhältnisse nicht möglich, es müssen alternative Möglichkeiten zur Regenwasserrückhaltung gefunden werden. Dazu sind wir mit unseren Fachplanern, dem Senat und den Berliner Wasserbetrieben im Austausch.

Die Arbeiten in den Wohnungen sind bis Ende Sommer 2024 abgeschlossen, an den Gebäuden werden sie bis Ende 2024 andauern. Abschließend wird die umliegende Außenanlage neu gestaltet und wieder hergerichtet.





Schwammstadt Berlin

Wiederherstellung des Wasserkreislaufs von Niederschlag, Versickerung und Verdunstung

erlin hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt, um sich gegen den Klimawandel zu wappnen: Schwammstadt werden! Denn regelmäßig richten Starkregenfälle bei uns Flutschäden an, weil die Kanalisation und angrenzende Gewässer den Wassermassen nicht Herr werden. Die Schwammstadt soll Regenwasser am Ort des Niederschlags aufsaugen wie ein Schwamm und wieder abgeben, wenn dort Wasser benötigt wird – das ist die Vision für Berlin.

Erreicht werden kann das durch das Entsiegeln von befestigten Flächen und die Bepflanzung von Böden, Dächern und Fassaden sowie Maßnahmen zur Versickerung von Wasser, wodurch die Grundwasserneubildung gesteigert werden kann. Durch die langsame Verdunstung von Wasser erfolgt außerdem eine Abkühlung an heißen Sommertagen und eine erhebliche Verbesserung des Stadtklimas.

Maßnahmen unserer Genossenschaft

In unseren Wohnanlagen wird die Abkopplung von der Kanalisation, die Verdunstung und der Rückhalt von Regenwasser auf dem jeweiligen Grundstück untersucht. Hier legen vor allem die Bodenverhältnisse die möglichen Maßnahmen fest. Bei einer Abkopplung können die Betriebskosten für unsere Nutzer durch die geminderten Niederschlagswasserentgelte gesenkt werden.

Bei umfassenden energetischen Sanierungen wird das Aufbringen von Gründächern mit Speicherelementen in die Planung integriert. Die Dächer unseres Sozialen Zentrums werden bzw. sind bereits mit Gründächern belegt, auch die Begrünung der Dächer in der WHG 57 im Wendelsteinweg in Mariendorf ist vorgesehen.



Bei Dach- und Fassadensanierungen wird ebenfalls eine Möglichkeit von Dach-/ Fassadenbegrünung untersucht, auch hier sind statische Belange und eine Auswirkung der Begrünung auf die Bausubstanz (bei Fassadenbegrünung) zu berücksichtigen.

Wie bei allen unseren geplanten Maßnahmen erfolgt nach Vorlage aller Daten die Kosten-Risiko-Nutzen-Abwägung in Zusammenarbeit mit verschiedenen Planern. Unsere Mitarbeiter wurden bereits durch die Berliner Regenwasseragentur geschult und für das wichtige Thema sensibilisiert.



Prüfung von Solarpotenzialen auf den Dächern

Genossenschaft hat klare Vorgehensweise definiert

n Berlin gilt ab dem 1. Januar 2023 eine Solarpflicht auf den Dächern. Das Gesetz sieht vor, dass grundsätzlich ein Anteil von 30 Prozent der Dachfläche für Photovoltaik-Anlagen genutzt werden muss. Die Solarpflicht gilt sowohl für Neubauten als auch für Bestandsgebäude im Falle von wesentlichen Umbauten des Daches.

Unsere Genossenschaft nimmt ihre Verantwortung für den Klimaschutz ernst und geht noch einen Schritt weiter: Bei allen umfassenden energetischen Sanierungen lässt die EVM Berlin eG grundsätzlich den Einsatz von Photovoltaik-Anlagen und/oder solarthermischen Anlagen von den Fachplanern untersuchen und – wenn möglich – auch vorsehen (siehe auch Bericht zur WHG 57 im Mariendorfer Wendelsteinweg auf Seite 5).

Außerdem wird bei Sanierungen und Reparaturarbeiten von Dächern und Fassaden, für die eine Einrüstung des Gebäudes erforderlich ist, der Einsatz von PV-Anlagen geprüft. Dazu müssen Fachplaner der verschiedenen Fachrichtungen eingebunden werden: Zunächst prüfen Statiker die Tragfähigkeit der Dächer und/oder Außenwände und legen erforderliche Maßnahmen fest. Anschließend wird durch Elektroplaner und / oder Versorgungstechniker die mögliche Einbindung in die Strom-/Wärmeversorgung des Gebäudes und die dafür erfor-

derlichen Arbeiten geplant. Sämtliche Schritte werden von einem Energieberater begleitet.

Nach Vorlage aller Kosten, dem Aufwand und den zu erwartenden Erträgen wird dann eine Entscheidung zur Umsetzung der Maßnahmen getroffen. Diese Vorgehensweise ist sinnvoll, weil keine pauschalen Festlegungen getroffen werden können, da jedes Gebäude über andere statische Voraussetzungen verfügt und auch die technische Gebäudeausstattung in unseren Wohnanlagen unterschiedlich ist.



120 Jahre EVM

"qualitätsvolle Wohnungen in Licht, Luft und Sonne"

or 120 Jahren, am 7. März 1904, gründete der Post-Assistent Carl Laux gemeinsam mit 26 Mitstreitern den Erbbauverein Moabit. Die zu dieser Zeit für viele Menschen unwürdigen Wohnzustände waren für die Gründungsväter unserer Genossenschaft der Anlass, etwas gegen die Wohnungsnot zu unternehmen. Auch wenn es nur mit Mühe losging – das erste Haus des Erbbauvereins entstand drei Jahre nach der Gründung im Jahr 1907 in der Weddinger Sprengelstraße – der Anfang war gemacht.

Nachfolgend eine kleine Übersicht über Meilensteine in der Entwicklung unserer Genossenschaft und Beispielfotos von Wohnanlagen, die in der entsprechenden Zeit entstanden sind.



1904 Gründung der Genossenschaft









1953-1959

Wiederaufbau und Beginn des Sozialen Wohnungsbaus Mariendorf, Wedding, Moabit, Kreuzberg, Charlottenburg



1929-1931

Letztes großes Bauprojekt vor dem Zweiten Weltkrieg Mariendorf



1921-1929

Neues Bauen in den 20er Jahren Wedding, Reinickendorf, Schmargendorf, Mariendorf und Steglitz





1959-1977

Neue Siedlungsprogramme – die Genossenschaft wächst Neukölln, Lichterfelde, Lankwitz



1980er und 1990er Jahre

Bestandserweiterungen und Neubauprojekte Moabit, Mariendorf, Karlshort, Lichtenberg





Seit 2000 Bestandse

Bestandsentwicklung durch umfassende Modernisierung Bestehender Wohnungsbestand



WHG 55, Paulsen-/Forststraße in Steglitz

Seit 2012

Kontinuierliche

Bestandsentwicklung durch Arrondierung Steglitz, Charlottenburg, Mariendorf, Wedding, Moabit, Charlottenburg, Kreuzberg, Steglitz



2016 und 2018

Die jüngsten Genossenschaftsbauten werden fertiggestellt Karlshorst, Moabit



Aussicht Herbst 2024

Fertigstellung des Sozialen Zentrums Mariendorf

Entwicklung der Energiekosten

Einsparung von Heizenergie bleibt das Gebot der Stunde

ie vergangenen zwei Jahre waren durch eine hohe Inflationsrate und extreme Preisausschläge bei den Energiekosten gekennzeichnet. Dies hat in der Folge auch Auswirkungen auf die Betriebs- und Heizkosten.

Bei den Energiekosten hat die Bundesregierung durch verschiedene Maßnahmen eingegriffen, um die Folgen der teils explosionsartig gestiegenen Energiepreise für die Endverbraucher zu dämpfen. An dieser Stelle seien die Dezember-Soforthilfen, die Preisbremsen-Gesetze für Erdgas, Fernwärme und Strom sowie die temporäre Senkung der Mehrwertsteuer auf Gas und Fernwärme genannt. Im Bereich der Heizkosten sind in unserer Genossenschaft je nach Energieträger völlig unterschiedliche Preisentwicklungen zu verzeichnen.



Fernwärme

Die Nutzer von fernwärmebeheizten Wohnungen mussten bereits mit der Heizkostenabrechnung 2021/2022 deutliche Kostensteigerungen verkraften. Der Preisanstieg hat sich im Abrechnungszeitraum 2022/2023 noch fortgesetzt, allerdings wirkten in dieser Periode die Dezember-Soforthilfen, die vorübergehend reduzierte Mehrwertsteuer und die Preisbremsen noch kostendämpfend.



Ölheizungen

Die Nutzer von ölbeheizten Wohnungen konnten im Abrechnungszeitraum 2021/2022 noch von Ölvorräten profitieren, die zu früheren Zeiten preisgünstig eingekauft worden sind. Diese Ölvorräte sind inzwischen größtenteils verbraucht und mussten durch Zukäufe aufgefüllt werden. Im Abrechnungszeitraum 2022/2023 werden sich die erheblich höheren Ölpreise daher in der Heizkostenabrechnung auswirken.



Gasheizungen

Eine besondere und für manche vielleicht überraschende Situation ergibt sich für unsere zentral gasbeheizten Wohnhausgruppen. Die Nutzer der EVM Berlin eG profitierten bis zum 31. Dezember 2023 von einem Gaslieferungsvertrag, mit dem sich die Genossenschaft in früheren Jahren Gaslieferungen zu sehr günstigen und aus heutiger Sicht unerreichbar niedrigen Preisen gesichert hatte. Für diese Wohnungen sind die Brennstoffkosten daher weder im Abrechnungszeitraum 2021/2022, noch im Abrechnungszeitraum



2022/2023 gestiegen (von verbrauchsbedingten Kostensteigerungen abgesehen). Obwohl keine Kostensteigerungen eingetreten sind, hat die Bundesregierung auch hier Dezemberhilfen gewährt und auch die temporäre Senkung der Mehrwertsteuer hat zu einer weiteren Kostenreduzierung beigetragen. Im Abrechnungszeitraum 2022/2023 ergeben sich für die zentral gasbeheizten Wohnungen besonders niedrige Kosten, die teilweise sogar unter denen der Vorjahre liegen.

Allerdings wird sich für diese Wohnanlagen ein besonders kräftiger Kostenanstieg im Abrechnungszeitraum 2023/2024 ergeben. Seit dem 1. Januar 2024 gilt ein neuer Gaslieferungsvertrag, der zwar nach heutigen Verhältnissen preisgünstig ist, aber deutlich über den bisher vereinbarten Gaspreisen liegt. Gleichzeitig wurde der Mehrwertsteuersatz auf Gas wieder von 7 % auf 19 % erhöht und es wird keine weiteren Dezemberhilfen mehr geben. Diese Punkte in Kombination werden dazu führen, dass sich die Brennstoffkosten für die gasbeheizten Wohnanlagen im Abrechnungszeitraum 2023/2024 (Versand im Frühjahr 2025) gegenüber dem Vorjahr verdoppeln werden. Die Genossenschaft hatte daher zum 1. Juni 2023 dort, wo es notwendig war, eine Erhöhung der Heizkostenvorauszahlungen vorgenommen. Ob eine weitere Erhöhung notwendig ist, wird die Genossenschaft im Zuge der Betriebs- und Heizkostenabrechnung 2023/2024 prüfen.

Insgesamt ist festzustellen, dass sich die Energiepreise noch immer auf einem vergleichsweise hohen Niveau befinden. Die Einsparung von Heizenergie bleibt daher das Gebot der Zeit, um hohe Kostenbelastungen zu reduzieren.





Hilfe bei Notfällen rund um die Wohnung

Einheitliche Rufnummer außerhalb der Geschäftszeiten

nsere Hauswartinnen und Hauswarte sind wie bisher auch weiterhin die ersten Ansprechpartner bei Notfällen rund um die Wohnung. Leider hält sich beispielsweise ein Rohrbruch oder ein Stromausfall nicht immer an die üblichen Geschäftszeiten. Damit auch an den Wochenenden oder in den Abend- und Nachtzeiten geholfen werden kann, haben wir für unsere Bewohnerinnen und Bewohner eine einheitliche Rufnummer für die Meldung von Notfällen rund um die Wohnung freigeschaltet. Die unter dieser Nummer erreichbaren Ansprechpartner sind in der Lage, schnell die notwendige Hilfe zu organisieren.

Sollte sich in dem Telefonat herausstellen, dass es sich doch nicht um einen unverzüglich zu behebenden Notfall handelt, erfolgt die Mängelbeseitigung wie bisher zu den üblichen Geschäftszeiten durch die Kolleginnen und Kollegen aus dem Hauswartbereich oder die beauftragten Fachfirmen.

Rufnummer bei Notfällen rund um die Wohnung:

Telefon: 030 827905-777



12 WOHNEN INHALT



Änderungen beim Kabelfernsehen

Ab dem 1. Juli 2024 ist ein eigener Kabel-TV-Vertrag notwendig

Bisher haben unsere Wohnungsnutzerinnen und -nutzer die Gebühren für den Kabel-TV-Anschluss über die Nebenkosten bezahlt. Aufgrund einer Gesetzesänderung ist das ab dem 1. Juli 2024 nicht mehr möglich und wir mussten handeln, weil der mit Vodafone abgeschlossene Rahmenvertrag über die Versorgung unserer Wohnungen mit Kabel-TV am 30. Juni 2024 endet.



In einem persönlichen Anschreiben haben wir bereits detailliert darüber informiert. Hier noch einmal die wichtigsten Informationen:

Ab dem 1. Juli 2024 müssen unsere Bewohnerinnen und Bewohner einen eigenen Kabel-TV Vertrag schließen, wenn sie weiter Kabel-TV von Vodafone empfangen möchten. Unabhängig davon kann natürlich auch ein Vertrag mit einem TV-Anbieter Ihrer Wahl abgeschlossen werden. Angebote finden Sie auf den Internet-Seiten der jeweiligen Anbieter.

- Um das Fernseh- und Rundfunk-Angebot von Vodafone weiter wie bisher nutzen zu können, ist es erforderlich, einen Einzel-Kabel-Anschluss-Vertrag direkt mit Vodafone abzuschließen.
 Der neue Sonderpreis für diesen Kabel-Anschluss beträgt 7,02 Euro (brutto).
- Wenn Sie einen eigenen Kabel-TV-Vertrag mit Vodafone schließen, bleibt alles so wie es ist: Sie brauchen keine neuen Geräte, keine neue Verkabelung und die Sender bleiben auf dem gewohnten Senderplatz. Sie empfangen Fernsehen wie gewohnt und ohne Unterbrechung. Auch können weiterhin zwei Smartcards ohne monatliche Kosten zum Bezug von digitalen Rundfunk- und TV-Sendern über die Vodafone-Kundenhotline bezogen werden. Für neue Smartcards fällt ein Einmalentgelt laut aktueller Vodafone-Preisliste an.
- Sofern Sie keinen gültigen Kabel-TV Vertrag haben, behält sich Vodafone vor, ab dem 1. Juli 2024 das Kabel-TV-Signal zu deaktivieren.



Mehr Infos von Vodafone bekommen Sie unter www.bewohnerplus.de/kabeltv,

telefonisch unter: 0800 664 87 98

(Montag bis Freitag von 8.00 bis 20.00 Uhr) oder in einem Vodafone-Shop www.vodafone.de/filialsuche

Vor Ort werden Ihnen in den kommenden Wochen auch Medienberater/-innen der Vodafone persönlich zur Verfügung stehen, über die wir Sie in entsprechenden Hausaushängen gesondert informieren werden.



Aktuelle Forsa-Umfrage

Wohnungsbaugenossenschaften Berlin: noch bekannter und eine echte Alternative!

eit 2000 befragt das Meinungsforschungsinstitut Forsa regelmäßig Berlinerinnen und Berliner zum Thema "Genossenschaftliches Wohnen", u. a. zur Bekanntheit dieses Wohnmodells: Aktuell haben 92 Prozent schon einmal von uns gehört. Damit steigt die Bekanntheit des "genossenschaftlichen Wohnens" auf ihren bisherigen Bestwert seit Messbeginn, wo sie bei nur 61 Prozent lag. Auch können sich 82 Prozent der Befragten vorstellen, selbst genossenschaftlich zu wohnen. Dies ist besonders erfreulich, weil sich das bei der letzten Befragung 2019 erst 64 Prozent vorstellen konnten.

Weitere Bewertungen:

- Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt (75 %)
- Genossenschaft schützt vor "Vermieterwillkür" (72 %)
- Echte Alternative zu Eigentum und Miete (69 %)

Die Ergebnisse zeigen ganz klar: Gesellschaft braucht Genossenschaft!





Coole Tipps

Gesund durch die Sommerhitze



So kommen Sie gut durch die nächste Hitzewelle - ein YouTube-Video der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA):

www.youtube.com/watch?v=3svgHRCSVs8

ie Sommer werden immer heißer. Nachfolgend einige Tipps die dabei helfen, gesund durch die heißen Tage zu kommen.



1. Trinken Sie ausreichend und regelmäßig.

Empfohlen werden 2 bis 3 Liter, am besten Wasser oder ungesüßte Tees, in Ruhe und über den Tag verteilt. Alkohol meiden, weil er dehydrierend wirken kann. Auch wenn es verlockend ist, sollten die Getränke nicht eiskalt sein. Wichtig: bei Vorerkrankungen, insbesondere Herz-Kreislauferkrankungen die Trinkmenge mit der Ärztin/dem Arzt abklären.



2. Bevorzugen Sie leichtes Essen.

Besonders geeignet sind Obst, Gemüse und Blattsalate. Schwere Mahlzeiten belasten den Körper zusätzlich.



3. Verlassen Sie in der heißesten Zeit (nachmittags) nicht das Haus.

Reduzieren Sie große Anstrengungen und verschieben Sie körperliche Aktivitäten im Freien auf die frühen Morgenstunden.



4. Kühlen Sie Ihren Körper.

- Entlastend wirken eine kühle Dusche, kalte Arm- und Fußbäder, feuchte Tücher oder ein Wasserspray.
- Luftige, helle Kleidung und eine Kopfbedeckung sind wichtig.



5. Halten Sie Ihre Wohnung kühl.

Lüften Sie, wenn es draußen kühler ist als drinnen, und schützen Sie die Räume vor direkter Sonneneinstrahlung.



6. Treffen Sie Vorkehrungen für einen erholsamen Schlaf.

Ziehen Sie ggf. in einen kühleren Raum zum Schlafen um. Nutzen Sie eine leichte Bettdecke sowie leichte Schlafkleidung.

7. Achten Sie auf gefährdete Personen.

Betagte Alleinstehende und pflegebedürftige Menschen benötigen besondere Aufmerksamkeit.



8. Nehmen Sie ungewöhnliche Gesundheitsprobleme durch Hitze ernst.

- Suchen Sie Schatten auf, lagern Sie den Oberkörper hoch und trinken Sie etwas. Legen Sie ein kühles Tuch auf die Stirn.
- Kontaktieren Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt bei folgenden Symptomen: Erschöpfung, Blässe/Röte, Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit, Kurzatmigkeit, Verwirrtheit, Unruhe, Appetitlosigkeit, Muskelschmerzen, Infektion, Verstopfung, erhöhte Temperatur oder Fieber.



Was passiert mit meinen Anteilen nach meinem Ableben?

Eine Willenserklärung ist unkompliziert und kostenfrei





Sie finden die Mustervorlage für eine Willenserklärung auch auf unserer Website www.evmberlin.de/ publikationen-und-formulare s ist ein Thema, über das wir ungern nachdenken – der eigene Tod. Umso wichtiger ist es, dafür Sorge zu tragen, dass unsere Hinterbliebenen neben der Trauer mit den Nachlassangelegenheiten so wenig Aufwand wie möglich haben und diese möglichst komplikationslos regeln können.

Was passiert mit Ihren Genossenschaftsanteilen, wenn weder ein eröffnetes Testament vorliegt, noch ein Erbschein beantragt werden soll? Wir als EVM Berlin eG haben hierfür eine unkomplizierte und vor allem kostenfreie Lösung für die einfache Regelung nach Ihrem Ableben: eine Willenserklärung.

In einer Willenserklärung erklären Sie handschriftlich, an wen das Auseinandersetzungsguthaben ohne Vorlage eines Testaments oder eines Erbscheins ausgezahlt werden soll. Damit eine Willenserklärung durch uns anerkannt und wirksam wird, ist es zwingend notwendig, dass diese von Ihnen handschriftlich geschrieben ist und Sie diese unter Vorlage des Personalausweises, im Beisein eines Mitarbeiters der EVM Berlin eG, unterzeichnen. Dazu können Sie auch in eines unser EVM Infobüros gehen oder einen Termin in der Geschäftsstelle vereinbaren. Mit einer Willenserklärung sparen Sie sich und Ihren Hinterbliebenen viel Aufwand und Geld.

Sie haben keine Nachkommen oder möchten Ihr Auseinandersetzungsguthaben nach Ihrem Tod einem guten Zweck zukommen lassen? Mit einer Willensklärung können Sie das Auseinandersetzungsguthaben auch spenden, z. B. an die Gemeinnützige Stiftung EVM Berlin (www.evmberlin.de/gemeinnuetzigestiftung-evm-berlin) oder natürlich auch an eine andere gemeinnützige Einrichtung.

Sie sind interessiert? Gerne senden wir Ihnen auf Anfrage eine Mustervorlage zu. Sofern Sie Fragen haben oder einen Termin vereinbaren möchten, melden Sie sich bei unseren Mitarbeiterinnen:

Frau Macrina (Telefon: 030 827905-18), Frau Beck (Telefon: 030 827905-37) oder

per E-Mail an







Clever Steuern sparen

Freistellungsauftrag vermeidet Steuern auf Kapitalerträge

ie Sie bereits wissen, zahlen wir traditionell jährlich eine Dividende an unsere Mitglieder aus. Es handelt sich hierbei um steuerpflichtige Kapitalerträge. Doch wussten Sie, dass Sie sich die Steuern ganz einfach sparen können? Hierfür benötigen wir lediglich einen von Ihnen ausgefüllten Freistellungsauftrag.

Was ist ein Freistellungsauftrag und wo bekomme ich ihn her?

Ein Freistellungsauftrag dient dem Zweck, einen Steuerzahler in Bezug auf seine Kapitalerträge zu entlasten. Es ist jedoch zu beachten, dass es eine Obergrenze gibt. Es dürfen mehrere Freistellungsaufträge bei verschiedenen Geldinstitutionen (Banken, Genossenschaften etc.) eingereicht werden.

Achtung: Alle Freistellungsaufträge gemeinsam dürfen insgesamt 1.000 Euro (für Einzelpersonen, Minderjährige, getrennt veranlagte Ehegatten) bzw. 2.000 Euro (für zusammenveranlagte Ehegatten) nicht übersteigen.

Sind Sie interessiert daran, Ihre Dividende ohne Abzug von Steuern zu erhalten? Sie finden das Formular auf unserer Homepage: www.evmberlin.de/publikationen-undformulare oder Sie melden sich telefonisch bei unserer Mitarbeiterin Frau Macrina (Tel. 030 827905-18), Frau Beck (Tel. 030 827905-37) oder per E-Mail an

und erhalten ein entsprechendes Formular, welches Sie vollständig ausgefüllt und unterschrieben im Original bis spätestens

zum 15. März eines Jahres an uns zurücksenden. Freistellungsaufträge gelten immer nur für die Zukunft. Eine Rückrechnung ist leider nicht möglich.



Sie können Sich den Freistellungsauftrag auch ganz einfach von unserer Website downloaden www.evmberlin.de/ publikationen-und-formulare

Quelle: www.steuerbot.com/ratgeber/steuerwissen/ freistellungsauftrag



4 Fragen an ...

ascal Müller (26) studiert an der Berliner Hochschule für Technik (BHT) Gebäude- und Energietechnik. Seit Dezember 2023 unterstützt er die Genossenschaft im Fachbereich Technik bei der Umsetzung von notwendigen Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele.

Wir freuen uns auf neue Ideen und Perspektiven, die er aus der Hochschule mitbringt und seine tatkräftige Unterstützung.



Weshalb haben Sie sich für diesen Studiengang entschieden?

Während meiner Ausbildung zum Immobilienkaufmann habe ich festgestellt, dass mich viele Aspekte aus dem Bereich Technik, in dem ich mitwirken konnte, interessieren. Besonders die Themen rund um die Gebäudetechnik fand ich spannend. Im Anschluss an meine Ausbildung habe ich mich dann über Weiterbildungsmöglichkeiten informiert und bin auf meinen Studiengang aufmerksam geworden.

Viele Studierende jobben während Ihres Studiums in fachfremden Bereichen. Wieso haben Sie sich für eine Tätigkeit als Werksstudent entschieden?

Die Tätigkeit als Werksstudent ermöglicht es mir, mein an der BHT erworbenes theoretisches Fachwissen in die Praxis umzusetzen und dabei gleichzeitig wertvolle berufliche Erfahrungen zu sammeln.

Ich finde es viel besser, in einem Bereich zu arbeiten, der mich auf mein späteres Berufsleben vorbereitet, als in einem Café zu jobben oder irgendwo Regale einzuräumen.

Außerdem finde ich die zeitliche Flexibilität toll – so kann ich in den Semesterferien mehr arbeiten als in der Vorlesungszeit, was natürlich unter finanziellen Aspekten sehr gut ist!

Theorie und Praxis sind manchmal zwei unterschiedliche Paar Schuhe. Haben Sie in den letzten Monaten schon einmal erlebt, dass die Umsetzung einer Maßnahme an die spezifischen Gegebenheiten vor Ort angepasst werden muss?

Eine wichtige Stellschraube zur Reduzierung des Energiebedarfs von Heizungsanlagen ist die Durchführung eines hydraulischen Abgleichs. Theoretisch ist das schnell umzusetzen, die Praxis zeigt aber, dass es manchmal schwierig ist, die richtigen Firmen für die Zusammenarbeit zu finden, die dem EVM-Standard gerecht werden.

Verraten Sie uns noch etwas Privates zu sich?

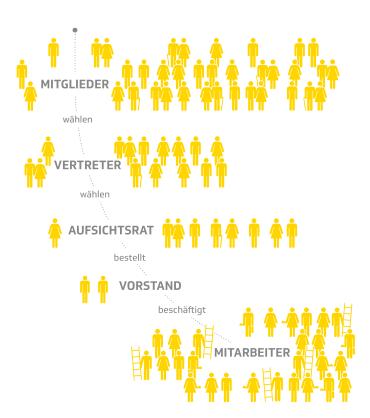
Ich bin ein großer Sportfan. Besonders American Football und Fußball haben es mir angetan! American Football, weil ich das schon in der Bundesliga gespielt habe. Und Fußball ist für mich als gebürtiger Köpenicker untrennbar mit dem 1. FC Union verbunden, dem ich bei jedem Spiel, manchmal auch im Stadion, die Daumen drücke.



Ausblick auf die Vertreterwahl 2025

Unsere Genossenschaft wird durch das Engagement der Mitglieder getragen





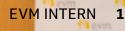
Nächstes Jahr neigt sich die Amtsperiode der aktuellen Vertreterinnen und Vertreter ihrem Ende zu. Im Herbst 2025 steht die nächste Wahl ins Haus – und Ihre Chance, aktiv bei der EVM Berlin eG mitzuwirken. Nutzen Sie Ihre Möglichkeit und engagieren Sie sich für unsere Genossenschaft!

Jedes volljährige Mitglied ist herzlich eingeladen, sich zur Wahl zu stellen! Aus den Kandidatinnen und Kandidaten bestimmen die Mitglieder in geheimer Wahl ihre Vertreterinnen und Vertreter. Wir freuen uns auf alle, die zu einer lebendigen Genossenschaft beitragen. Die Wohnbezirke sind in Wahlbezirke gegliedert, so dass jedes Mitglied der Vertreterversammlung mindestens 180 Mitglieder vertritt. Der Ablauf der Vertreterwahl wird durch die Wahlordnung präzise geregelt.

Vertrauen Sie nicht darauf, dass sich andere schon engagieren werden. Ihre Kandidatur ist gefragt – bestimmen auch Sie den Kurs unserer Genossenschaft mit!

In der Dezember-Ausgabe 2024 des EVM Reportes werden wir über den Zeitplan und die Durchführung der Vertreterwahl informieren. Ein EVM nah dran "Wahlspezial" mit weiteren detaillierten Informationen und Hintergründen sowie der Darstellung der Aufgaben der Vertreterinnen und Vertreter erscheint im Frühjahr 2025. Darin enthalten ist dann auch ein konkreter Kandidatenaufruf mit der Möglichkeit, sich als Kandidatin oder Kandidat zu bewerben. Im Wahljahr werden Sie außerdem weitere wichtige Wahl-Informationen erhalten.

Nachfolgend ein Erfahrungsbericht von zwei amtierenden Vertreterinnen, der veranschaulicht, welche Möglichkeiten des Engagements sich den Mitgliedern der Vertreterversammlung eröffnen.





Die Mitglieder der Vertreter-Versammlung Aufgaben und Tätigkeiten

Wir werden immer wieder gefragt, was die Vertreterinnen und Vertreter eigentlich bei der EVM machen. Das ist eine sehr schöne Frage, die wir gerne an dieser Stelle beantworten:

Die Vertreterinnen und Vertreter sind eines von drei Organen der Genossenschaft. Sie werden alle fünf Jahre neu aus dem Kreis aller Mitglieder gewählt und bilden das "Parlament der Genossenschaft". Aus den Reihen der Vertreterschaft wird der Aufsichtsrat in der ordentlichen Vertreterversammlung gewählt. Dieser bestellt, berät und kontrolliert den Vorstand der Genossenschaft.

Die Aufgaben der Mitglieder der Vertreterversammlung bestehen in erster Linie darin, ein Mal im Jahr zur ordentlichen Vertreterversammlung zusammen zu kommen und über mögliche Satzungsänderungen zu entscheiden, den Jahresabschluss zu genehmigen und den Aufsichtsrat sowie den Vorstand zu entlasten. Der Vorstand legt der Vertreterversammlung den Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang) und den Lagebericht mit den Bemerkungen des Aufsichtsrates vor. Weiterhin berichtet der Aufsichtsrat über seine Tätigkeit in dem vergangenen Geschäftsjahr. Im Detail sind die Aufgaben der Vertreterversammlung in der Satzung § 34 festgeschrieben.

Neben diesen formalen und satzungsbedingten Aufgaben treffen sich die Vertreterinnen und Vertreter informell, untereinander seit einigen Jahren ca. vier bis fünf Mal im Jahr zum Austausch über aktuelle Themen, die mit ihren Aufgaben als Organ und dem Leben in den Wohnhausgruppen verbunden sind. Zu dieser Gelegenheit werden themenbezogen auch Mitglieder des Aufsichtsrates eingeladen. Die Treffen dienen in erster Linie zum Vernetzen und Austausch unter den Vertreterinnen und Vertretern. Es werden Fragen und Unklarheiten besprochen und Themen aus den Reihen der Mitglieder, in Richtung Aufsichtsrat oder

Vorstand adressiert wie bspw. Fragen der nachhaltigen Gebäudesanierung, naturnahe Grünflächenpflege oder Fragen der Energieversorgung in einzelnen Wohnhausgruppen und einige mehr. Die Vertreterinnen und Vertreter stehen in direktem Kontakt mit den Mitgliedern und können jederzeit persönlich oder per Email angesprochen werden.

Zusätzlich dazu treffen sich interessierte Mitglieder der Vertreterversammlung sowie der Aufsichtsrat und Vorstand seit 2023 zwei Mal im Jahr zum Gesprächsformat "EVM im Dialog". Im Vorfeld können die Vertreterinnen und Vertreter Themen einreichen und ihre Dringlichkeit bewerten, so dass die ersten Themen beim "EVM im Dialog" von Aufsichtsrat und Vorstand behandelt werden. Dies ist eine gute Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch innerhalb der Organe der Genossenschaft.

Alles in allem bildet die Vertreterversammlung die Basis der Genossenschaft ab und vertritt alle Mitglieder stellvertretend als das größte Organ der Genossenschaft. Sie erhalten Kenntnis über die Geschicke der Genossenschaft und stehen im direkten Austausch mit dem Aufsichtsrat und dem Vorstand.

Aktuell gibt es 65 Vertreterinnen und Vertreter und die nächste Wahl findet im November 2025 statt.

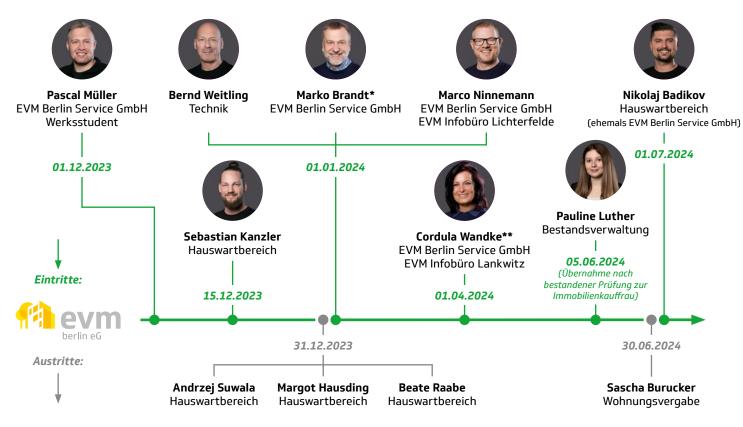
Sie interessieren sich für die Themen der Genossenschaft und deren Entwicklung? Sie möchten nicht nur in einer Genossenschaft leben, sondern auch in den Organen mitwirken: Dann kandidieren Sie für die kommende Wahl der Vertreterversammlung!

Autorinnen: Anjuli Raake (Vertreterin seit 2015) und Nadine Waldmann-Kern (Vertreterin seit 2020)



Veränderungen im Personalbereich

ir sind stolz auf unsere 95 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit denen wir unseren Wohnungsbestand bewirtschaften. Die EVM Berlin eG beschäftigt insgesamt 83 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 47 in der Geschäftsstelle und 36 als Hauswarte vor Ort in den Wohnanlagen. Weitere 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in der EVM Berlin Service GmbH angestellt.



- * bis zum 31.12.2023 FB Technik der EVM Berlin eG
- ** seit 1999 Hauswartin

Mitarbeiter-Jubiläen 2024

Wir gratulieren herzlich!



Mathias Seher seit dem 01.04.1989



Cordula Wandke seit dem 01.01.1999

Holger Wandke seit dem 01.03.1999

Claudia Bittner seit dem 01.04.1999

seit dem 01.04.1999



Stefan Schwietzke seit dem 01.05.2004

André Kamien seit dem 01.10.2004

Maik Lindemann seit dem 01.10.2004



Corinna Zeilinger seit dem 01.01.2009

Sabine Barnstorf seit dem 01.06.2009

Gunnar Henning seit dem 01.10.2009



Marco Ninnemann seit dem 01.02.2014

Damian Czech seit dem 01.06.2014

Andrijana Neretljak seit dem 01.11.2014

Uwe Loll



Gemeinsam wieder viel bewegt!

3. Fahhrad-Sternfahrt der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin





m Sonntag, den 9. Juni haben wir wieder kräftig in die Pedale getreten – bei der dritten großen Fahrrad-Sternfahrt der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin. Im Vergleich zu den beiden Vorjahren haben wir dabei sogar noch einen Gang höher geschaltet und noch mehr Kilometer abgespult, um ein Zeichen für die genossenschaftlichen Werte sowie gutes, gemeinschaftliches und gerechtes Wohnen zu setzen.

Wie schon im letzten Jahr waren wieder über 800 Mitglieder aus 30 Genossenschaften am Start, um einen schönen Tag im Sattel zu verbringen und gemeinsam etwas zu bewegen. Am Tag der Europawahl und im Vorfeld der Fußball-Europameisterschaft war es uns als großem sozialen Akteur in der Stadt und den Kiezen dabei besonders wichtig, Farbe für eine vielfältige und tolerante Gesellschaft zu bekennen – und uns klar gegen Hass und Hetze zu positionieren.

So rollten unsere bunt gemischten Botschafterinnen und Botschafter wieder mit plakativen Sprüchen auf ihren grünen Trikots über die Straßen der Hauptstadt. Um weithin sichtbar und schon auf den ersten Blick zu zeigen, wer deren Absender ist, kamen in diesem Jahr erstmals auch Rucksack-Fahnen und Anhänger mit unserem Bauklötzchen-Logo im XL-Format zum Einsatz.

Begleitet wurden die genossenschaftlichen Radlerinnen und Radler dabei nicht nur von den neugierigen Blicken, dem unterstützenden Applaus und den motivierenden Anfeuerungsrufen zahlreicher Schaulustiger am Straßenrand. Immer an unserer Seite war auch wieder die Berliner Polizei, die gewohnt souverän und freundlich für einen reibungslosen Ablauf und freie Fahrt sorgte.

So erreichten die sechs auf verschiedenen Routen quer durch die Stadt gestarteten Gruppen entspannt und gut gelaunt den Treffpunkt am Roten Rathaus. Dort versammelten sich alle vor der Bühne, um den Grußworten von BBU-Vorständin Maren Kern sowie vom Staatssekretär für Wohnen und Mieterschutz, Herr Machulik, zu lauschen. Beide betonten die Bedeutung von Genossenschaften für modernen und bezahlbaren Wohnraum und lobten unser Engagement für eine starke, solidarische Stadtgemeinschaft.

Beflügelt von den motivierenden Worten, schwangen sich die über 800 Radfahrenden danach wieder in den Sattel und machten sich als großes geschlossenes Peloton auf zur letzten Etappe nach Tempelhof – zur Abschlussveranstaltung in die Malzfabrik. Dort gab's nach einem Gruppenfoto erst einmal erfrischende Getränke und einen leckeren Imbiss zur Stärkung.



Anschließend konnte an einer von zahlreichen Aktivitäten teilgenommen werden. Neben Führungen durch die historische Malzfabrik sowie Aktionen rund ums Gärtnern und Pflanzen von Setzlingen zählten dazu auch spielerische Tätigkeiten wie Kicker, Tischtennis oder Basketball. Für unsere kleinsten Gäste hatten wir zusätzlich Entenangeln und Bastelspaß im Angebot.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Stimmung unter den teilnehmenden Mitgliedern genauso heiter war wie das Wetter. Bei allem Spaß haben wir aber natürlich auch unser Ziel nicht aus den Augen verloren – unsere Botschaften und die genossenschaftlichen Werte aufmerksamkeitsstark in die Stadt zu tragen. So haben wir nun schon zum dritten Mal eine ganze Menge ins Rollen gebracht. Fortsetzung nicht ausgeschlossen.





Lankwitz sagt Danke

Abendessen für ehrenamtliche Helfer

as Leben in unserer Genossenschaft ist geprägt von einem guten nachbarschaftlichen Miteinander. Auch in unserer WHG 29 in Lankwitz leben viele hilfsbereite Mitglieder, die dazu beitragen, dass sich unsere Mitglieder wohl in ihrem Wohnumfeld fühlen.

Die zahlreichen Feste und Veranstaltungen in Lankwitz – sei es der alljährliche Weihnachtsmarkt, das Sommerfest oder der Tag des Fahrrads, um nur einige zu nennen – wären ohne die vielen helfenden Hände nicht möglich.

Deshalb haben die Organisatoren der diversen Events die ehrenamtlichen Helfer am Freitag, 16. Februar 2024, zu einem gemeinsamen Dankeschön-Abendessen mit selbst gemachten Eintöpfen und einem Schwarzwälder-Kisch-Dessert in den EVM Treff Lankwitz eingeladen.

In diesem Rahmen ließen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die schönen Feste Revue passieren und schmiedeten Pläne für weitere Veranstaltungen.



Beratung rund um die Rente

Versichertenälteste der Deutschen Rentenversicherung bringen Licht ins Dunkel

n den EVM Infobüros Mariendorf und Moabit unterstützen Versichertenälteste der Deutschen Rentenversicherung unsere Mitglieder kostenlos bei der:

- Stellung von Rentenanträgen
- · Überprüfung von Bescheiden
- · Beantragung einer Kontenklärung
- Erklärung unverständlicher Schreiben der Rentenversicherung

Als Versichertenälteste wurden Herr Krause und Frau Evert von der Vertreterversammlung der Rentenversicherung nach den Sozialwahlen gewählt. Sie arbeiten ehrenamtlich und helfen dabei, Licht ins Dunkel des Rentendschungels zu bringen. Dafür bedanken wir uns im Namen unserer Mitglieder ganz herzlich.

An dieser Stelle auch ein großes Dankeschön an Ursula Hoffmann, die viele Jahre lang unsere Mitglieder in Rentenfragen beraten hat. Sind Sie an einer Rentenberatung interessiert? Dann bitte unbedingt vorher telefonisch einen Termin vereinbaren.



EVM Infobüro Mariendorf

Berater Christian Krause

Termin vierzehntägig montags, ab 17:30 Uhr Adresse Wilhelm-Pasewaldt-Str. 20, 12107 Berlin

Mobil 0176 42206036



EVM Infobüro Moabit

Beraterin Alma Evert

Termin freitags, Uhrzeit nach Vereinbarung Adresse Essener Str. 32, 10555 Berlin

(Eingang über Stromstraße)

Mobil 0163 6359153



Straßen zum Leben

Kiezportrait Moabit

rüher", sagt Nora B., die seit elf Jahren in der Elberfelder Straße wohnt, "hätte ich nicht gedacht, dass ich einmal nach Moabit ziehen würde. Aber dann habe ich eine Wohnung im Westfälischen Viertel gefunden, die noch erschwinglich war, und schon bald habe ich mich im Kiez wirklich zu Hause gefühlt. Hier gibt es alles, was man braucht. Und von der Buchkantine in der Dortmunder Straße mit Lesestoff, Kaffee und Blick auf die Spree bis zum Bio-Markt am Mittwoch auf dem Platz vor der Heilands-Kirche erreiche ich alles zu Fuß. Der Alltag ist nicht so aufgeregt wie in den hippen Bezirken. Man kennt sich und kommt miteinander ins Gespräch."

WHG 02/03 in der Elberfelder Straße

Wenn man durchs Westfälische Viertel spaziert, in dem fünf der acht Moabiter EVM-Standorte liegen, hat man in der Tat das Gefühl, dass die Welt im Kiez ziemlich in Ordnung ist – selbst wenn es derzeit auch hier schwierig ist, eine günstige Wohnung zu finden. Wo die Dortmunder Straße in die Elberfelder mündet, steht auf einem Schild: "Schrittfahren – Straßen zum Leben". Das bezieht sich in erster Linie auf die Verkehrsberuhigung. Angesichts der Kneipen mit Tischen im Freien, der intakten Altbausubstanz, den Straßenbäumen und kleinen Läden in vielen Häusern scheint es aber eben-

so auf die gelingende Nachbarschaft hinzuweisen. Neben der Gastronomie gibt es einen Kinderladen, ein Studio für Keramik, einen Meisterbäcker, eine Eisdiele und ein privates Designmuseum. Gleich nebenan in der Essener Straße/Ecke Stromstraße befinden sich der EVM Treff und das EVM Infobüro Moabit. Und der Tiergarten ist fast so nah wie der nächste Platz am Wasser.

Dass sich das Leben in Moabit ein wenig anfühlt wie auf einer Insel, hat wohl mit der Lage zu tun. Der Ortsteil des heutigen Stadtbezirks Mitte ist in drei Richtungen von Kanälen umschlossen und wird im Süden von der Spree begrenzt. 25 Brücken verbinden das Gebiet

mit dem Rest der Stadt. Nach einer weitverbreiteten Erklärung leitet sich sein Name vom Land der Moabiter aus dem Alten Testament ab. Dort suchten einst die bedrängten Israelis Zuflucht.





Hier waren die ersten Bewohner aus Frankreich vertriebene Hugenotten, die Ende des 17. Jahrhunderts ihr noch weitgehend ländliches Siedlungsgebiet vor den Toren Berlins "Terre de Moab" tauften.

25 Brücken verbinden
das Gebiet mit dem
Rest der Stadt.

Bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts blieb die Einwohnerzahl mit unter 1 000 überschaubar. Das änderte sich mit anziehender Industrialisierung und der 1861 erfolgenden Eingemeindung schnell und grundsätzlich: Im Jahr 1910 erreichte sie mit etwa 190 000 ihren höchsten Stand. Da war ein

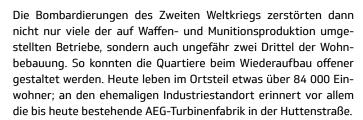
zuvor angesiedelt hatten, schon wieder stadtauswärts weitergezogen. Sie machten dem für die Eigentümer noch einträglicheren Bau von Mietskasernen Platz. Moabit entwickelte sich zum Stadtteil mit einer der höchsten Einwohnerdichten von ganz Berlin. In kleinen, überbelegten Wohnungen an engen Hinterhöfen ohne Licht herrschten weithin ungesunde Lebensverhältnisse.

Teil der industriellen Produktionsstätten, die sich



Beim gemeinsamen Bier schaltete man nach Feierabend ab oder pflegte klassenkämpferische und nachbarschaftliche Solidarität.





Als Arbeiterbezirk war Moabit von einer hohen Kneipendichte geprägt. Beim gemeinsamen Bier schaltete man nach Feierabend ab oder pflegte klassenkämpferische und nachbarschaftliche Solidarität. In diesem Zusammenhang ist auch die "Lustige Witwe" in der WHG 04 in Alt-Moabit zu erwähnen, die über viele Jahre Anlaufpunkt in der Nachbarschaft war und die einige noch kennen dürften. Auch Kinos gab es viele, darunter die Filmbühne Hansa

mit mehr als 1 000 Plätzen oder das Ufa-Theater, den späteren Turmpalast. Von all dem ist heute nichts mehr übrig; das einzige Kino ist aktuell der Filmrauschpalast in der Kulturfabrik in der Lehrter Straße an der Grenze zum Wedding.

"Aber die interessantesten Sachen finden zwischen Kiezinitiativen und kommunalen Einrichtungen statt."

Für neue Kinokultur vor Ort will daher die Initiative "Kino für Moabit" sorgen. Maren Dorner, eine der Hauptakteurinnen sagt: "Was wir momentan machen, ist im Wortsinn ein Kino auf Wanderschaft. Auf längere Sicht wünschen wir uns aber einen festen Ort, der mehr Komfort bietet – bei weniger Arbeitsaufwand. Wenn alles gut läuft, schaffen wir ihn in naher Zukunft in einem festen Zelt auf dem Otto-Spielplatz. Dabei geht es uns einerseits um unsere Passion für Filme. Andererseits ist mit einem Kinostandort die Hoffnung verbunden, das Zusammenleben aufzuwerten. Kino ist ja auch ein Begegnungsort. Dazu passt, dass sich die Menschen in Moabit verbunden fühlen und vernetzt sind. Darauf setzen wir und das wollen wir weiter fördern."





Beim Flanieren durch die Straßen fällt immer wieder auf, wie vieles in Moabit auf Initiativen aus der Nachbarschaft gründet. Nora B. sagt: "Klar, es gibt auch die großen Player wie den Hamburger Bahnhof, das Museum für Gegenwartskunst hinter dem Hauptbahnhof. Oder das ZK/U am Westhafen, das derzeit saniert und erweitert wird. Aber die interessantesten Sachen finden zwischen Kiezinitiativen und kommunalen Einrichtungen statt."

Ein wichtiger Ort ist etwa das Gebrüder-Grimm-Haus in der Turmstraße. Es beherbergt die Galerie Nord des Kunstvereins Tiergarten und die Volkshochschule Mitte. Jeden ersten Donnerstag im Monat lädt es zum Kulturm ein, dem Kul-

turdonnerstag Turmstraße mit Konzerten, Jam-Sessions, Theater, Kochabenden, Vorträgen, Rundgängen und vielem mehr. Geplant ist, das Areal als Bildungs- und Kulturzentrum weiterzuentwickeln. Hierfür konnten Anwohnende sowie die derzeitigen Nutzerinnen ihre Wünsche in ein Beteiligungsverfahren einbringen. Entstehen soll "ein sich zum Kiez öffnendes Haus, das auch zufällig vorbeigehende Kiezbewohner einlädt, spontan einzutreten", wie auf der Projektwebsite zu lesen ist. Begonnen hat der Umbau allerdings noch nicht – es fehlt an Personal. "Aber die Verlängerung der Tram bis zur Turmstraße", sagt Nora B., "hat es ja auch irgendwann gegeben! Und die ist auch super."

Holger Heiland



Ferienzeit ist Kiezcamp-Zeit

Erlebnisreiches BEA-Basketball-Kiezcamp in Neukölln





Z um 25. Jubiläum fand das sportliche Event in den Winterferien in der Sporthalle an der Hertabrücke in Neukölln statt. Eingeladen hatte die Berliner Energieagentur (BEA) in Kooperation mit ALBA Berlin, der EVM Berlin eG und dem Wohnungsbauverein Neukölln eG. Für den genossenschaftlichen Nachwuchs war die Campteilnahme kostenfrei!

Insgesamt nahmen 46 Mädchen und Jungen zwischen 7 und 11 Jahren am Camp teil und nutzten fünf Tage lang die Chance, ihre Basketballfähigkeiten unter Anleitung von geschulten ALBA-Jugendtrainerinnen und -trainer zu verfeinern. Auf dem Programm standen unter anderem Übungen zur Verbesserung der Ausdauer und Balltechnik. Dabei steht der Spaß an der Bewegung stets im Vordergrund. Das Highlight am letzten Camptag ist traditionell die Energiespar-Rallye, bei der sowohl sportliches Geschick als auch Teamgeist und Köpfchen gefragt sind.

Gewinner der Goldenen Bälle wurden auf großer Bühne ausgezeichnet

Filiz Sirin Glinski und Gustav Schäfer heißen die "Most Efficient Player", die in der Mercedes-Benz Arena (jetzt Uber Arena) ausgezeichnet wurden. Mit Effizienz, Teamgeist und Fair Play hatten sie überzeugt.

Die stimmungsvolle Preisverleihung fand in der ersten Viertelpause des Spiels ALBA Berlin vs. Tigers Tübingen am 16. März 2024 statt. Vor begeistertem Publikum überreichten Franziska Becker, Staatssekretärin für Sport und Dr. Severin Fischer, Staatssekretär für Wirtschaft, Energie und Betriebe, den glücklichen Siegern die Goldenen Bälle. Im Anschluss gratulierten EVM-Vorstand Jörg Kneller, wbv Neukölln-Vorstand Uwe Springer und BEA-Geschäftsführer Michael Geißler den Nachwuchstalenten zu ihrem Erfolg.



Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung / Sonnenallee Süd

EVM Berlin eG ist Partner der Quartiersentwicklung und Mitglied im Quartiersrat



as im Kiez gut läuft und was dringend zu verändern ist, darüber weiß die Bewohnerschaft am besten Bescheid. Zentrales Anliegen des Quartiersmanagements ist es, diese Ideen und Vorschläge aufzugreifen, daraus gemeinsam Projekte zu entwickeln und umzusetzen. Die Handlungsschwerpunkte liegen dabei auf Nachbarschaft, Integration, Bildung und der Vernetzung sämtlicher Akteure. Seit 2006 gibt es deshalb einen Quartiersrat. Er ist intensiv in die Strategiediskussion einbezogen und entscheidet mit über die Handlungsschwerpunkte und u. a. derzeit über die Vergabe von Fördermitteln aus den Quartiersfonds 2 und 3 des Programms "Soziale Stadt". Im Quartiersfonds 2 werden Projekte mit Kosten von 1.000 bis 10.000 Euro gefördert, im Quartiersfonds 3 Projekte, die über 10.000 Euro kosten.

Neben den gewählten Mitgliedern und Stellvertretern der Bewohnergruppe, ist die Gruppe "Partner der Quartiersentwicklung" ebenfalls fester Bestandteil des Quartiersrates. Mitglied im Quartiersrat sind das Bezirksamt Neukölln, Elternvertreter aus Kitas und Schulen, eine Reihe von gemeinnützigen Vereinen und Organisationen sowie die in der High-Deck-Siedlung vertretenen Wohnungsunternehmen. In diesem Gremium vertritt die Leiterin der Bestandsverwaltung, Andrijana Neretljak, unsere Genossenschaft und die Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner.

Die Schwerpunkte der Arbeit des Quartierrates ist die Förderung eines guten nachbarschaftlichen Miteinanders, die Förderung der Kinder und Jugendlichen sowie Bildung und Elternarbeit im Quartier.







Wie gestalte ich meinen Balkon als blühende Oase für Insekten?

Imkertipps im EVM Treff Mariendorf für eine bienenfreundliche Balkonbepflanzung

m 28. März 2024 fand im EVM Treff Mariendorf ein Vortrag über eine bienenfreundliche Balkonbepflanzung statt. Der Imker Wolfgang Friedrichowitz hat uns sehr umfangreich und interessant über Hummeln, Honigbienen, Wildbienen und Wespen informiert. Er schulte seinerzeit auch unsere interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Steglitz. Moabit und Mariendorf, wo es bereits Bienenstöcke gibt und die Völker nun von den ausgebildeten Mitarbeitenden gepflegt und versorgt werden. Wir haben Informationen erhalten über das ganz einfache Herstellen von Bienen-/Insektenhotels. Zum Beispiel braucht man nur eine Baumscheibe mit verschieden großen Bohrlöchern versehen





(auf einer Seite soll die Baumscheibe jedoch geschlossen bleiben) und sie in die Sonne hängen oder man bastelt aus leeren Blechdosen eine Unterkunftsmöglichkeit für Insekten und bemalt sie.

Es wurden Anleitungen für den Bau von Insektenhotels und bienenfreundliche Pflanzenlisten verteilt. Wussten Sie, dass es Kuckucks-Wildbienen gibt? Sie legen ihre Eier (wie der Vogel) einfach in einen bestehenden Bienenstock und lassen die Larven von den dort arbeitenden Bienen heranziehen!

Wir konnten Bienenprodukte wie Honig, Pollen und Propolis käuflich erstehen. Alle Teinehmenden haben von Herrn Friedrichowitz sogar ein kleines Glockenblumenpflänzchen aus dem Garten des Imkers bekommen, um es jetzt im Frühjahr in einen Blumenkasten oder -topf zu pflanzen und auf dem Balkon zu platzieren.

Es hat allen sehr viel Freude bereitet und wir haben eine Menge über Honig- und Wildbienen gelernt. Vielen Dank an Herrn Friedrichowitz.

Solveig Rädler





Mouse-Club unterwegs im Futurium

Ausflug anlässlich des 20-jährigen Bestehens







s ist immer wieder schön, wenn wir uns treffen können! Wir, das ist der Mouse-Club, den wir im Jahr 2002 begonnen haben. Hier treffen sich Computerinteressierte, sozusagen 50plus, um immer wieder Neuigkeiten über das Computerleben zu erfahren. Dazu sind wir nun nach der Coronazeit in den EVM-Treff in Lankwitz umgezogen und lauschen weiterhin den Vorträgen von Herrn Müller.

Aus Anlass des 10-jährigen Bestehens hatten wir uns im Deutschen Technikmuseum die Vergangenheit mit dem ersten großen Computer von Herrn Zuse zeigen lassen.

Nun, zum 20-jährigen Bestehen wagten wir einen Blick in die Zukunft und sind mit einer Führung in die Welt des "Futuriums" eingewiesen worden. Als einige Themenschwerpunkte seien genannt: "Aufbruch zu neuen Horizonten", "Natur neu denken", "Wirklichkeiten verschmelzen", "Code des Lebens entschlüsseln" und "Neue Wesen erschaffen". Es gibt wirklich viel Interessantes zu erfahren und wir alle sind der Meinung, ein weiterer Besuch ist sinnvoll, um allein in aller Ruhe die Möglichkeiten auszuprobieren. Apropos probieren: als Abschluss genossen wir noch eine Riesenpizza am Humboldhafen.

Übrigens, unser Mouse-Club ist keine geschlossene Gesellschaft: wer gerne dort hineinschnuppern mag, ist herzlich willkommen. Die Termine sind im Veranstaltungskalender auf der EVM Website zu finden.

Marion und Jörg Dresdner

Ein Konzert für Mitglieder

Preisgekrönter Pianist in der Philharmonie

emeinsam mit anderen Genossenschaften laden wir am 22. September 2024, um 11 Uhr, zu einer sonntäglichen Matinee in den Großen Saal der Philharmonie ein. Diesmal konnte das Deutsche Kammerorchester Berlin den preisgekrönten Pianisten Jae-Hyuck Cho als Solisten gewinnen. Als Gewinner der Pro Piano New York Recitala Series Auditions gab Jae-Hyuck Cho 1993 sein New York Debüt in der Weill Recital Hall der Carnegie Hall und ist seither auf den großen Konzertbühnen der Welt unterwegs.

Wir freuen uns auf folgendes Programm

Antiche danze ed arie Ottorino Respighi Wolfgang Amadeus Mozart Klavierkonzert Nr. 20, KV 466 Jean Sibelius Valse Triste

Camille Saint-Saëns Danse Macabre (Arr. Dirk Beiße) Klavierkonzert Nr. 23, KV 488 Wolfgang Amadeus Mozart

Unter unseren Mitgliedern verlosen wir 25 x 2 Tickets. Wir wünschen Ihnen viel Glück bei der Verlosung!





Preisfrage

In welchem Jahr wurde die Berliner Philharmonie eingeweiht?

Wenn Sie zwei Tickets gewinnen möchten, beantworten Sie bitte die obenstehende Frage. Senden Sie Ihre Antwort mit Nennung Ihrer Adresse bis zum 6. September 2024 per E-Mail an:



QR-Code scannen und zur vorbereiteten E-Mail gelangen



Oder auf einer frankierten Postkarte an: EVM Berlin eG Stichwort: Mitaliederkonzert Paulsenstraße 39 12163 Berlin





Mitglieder-Jubiläen 2024

Auf viele weitere gemeinsame Jahre!



65 Jahre

Gabriele Brodkorb Helga Brödler Bärbel Buelow Anita Fleischer Dieter Fuhrmann Horst Grünberg Helga Köppen Michael Labitzke Helga Lauenstein Brunhilde Mollenauer Dora Reichardt Hans-Jürgen Schönfeld Inge Steinbach



60 Jahre

Klaus Andre Jutta Arlt Klaus Baatz Edith Baer Eberhard Bausmer Klaus Bischke Dieter Blaubach Ursula Bock Manfred Boeger Hans-Jürgen Borchert Karl-Heinz Böttcher Lutz Braunschweig Horst Ciszewicz Volkmar Depke Ute Dreißig Otto Ducome Manfred Einführ Wolfgang Franke Ilona Gerbig Jürgen Götze Lothar Güldner

Helmut Herforth Ulrich Hesse Karl Hirselandt Hiltraud Juhrig Klaus Kaßner Wolfgang Kasper Reinhold Klein Dieter Kleiner Hannelore Klyszynski Martin Knothe Dorothea Koch Edmund Köhn Jürgen Koziel Gudrun Lehmann Marianne Lietz Brigitte Linke Ursula Loose Dieter Lottis Bernd-Dittmar Ludwig Hans-Joachim Luft Gertrud Mallwitz

Bernd Menzendorf Doris Mielenz Alfred Mix Gerhard Müller Wolfgang Müller Werner Neske Waltraut Niedner Hartmut Nieske Günter Nisch Ekkehard Nowak Horst Otto Joachim Otto Peter Petersen Wolf-Eberhard Richel Christa Rudolf Renate Sayed Hossen Jörg Scherer Angelika Schierz Ingolf Schlüter Gisbert Schönfelder Helga Schröder

Helga Schubert
Bernd Schulze
Stefan Sino
Günter Speich
Ingrid Stein
Renate Tech
Dietrich Tetsch
Wolfgang Ulbrich
Sigrid Ulrich
Wolfgang Volk
Konrad Wächter
Friedrich Wellner
Klaus Wittenburg
Manfred Zick
Rolf-Dieter Zschammer



50 Jahre

Jürgen Achilles Jürgen Angermüller Wilfried Archut Regina Arlt Marlies Baganz Frank Bahlau Doris Barm Egon Bauer Marika Bautz Helga Becker Renate Berger Claudia Bertling Michael Biesoldt Gerlinde Bischoff Carola Bluhm Cornelia Blunck Hans-Jürgen Bogdanski Jens-Peter Böhm Peter Böhm Silvia Bonczek Manuela Borchardt Christine Bradley Burkhard Bratzke Ulrich Brauner **Uwe Breuer** Rainer Burckhardt Annelie Burghause Bernd Christoph Sonja Dahms Ingo Dommach Alfred Dumsch Dieter Edrich Doris-Renate Eggert Wilfried Eisen Christina Elfert Thomas Elfert Kerstin Ernst Thomas Euler Peter Euler Stephan Exler Marion Frenz

Michael Fritz

Hannelore Früchel Lorenz Fuhlbrügge Matthias Fuhlbrügge Thomas Fuhlbrügge Michael Fuhrmann Sören Gebhardt Renate Gehrling Burkhard Gerbsch Detlef Gerbsch Oliver Greh Carsten Grübner Michael Gruse Joachim Günther Katja Gutowski Werner Gutschow Klaus-Dieter Hansel Petra Hartmann Harald Haupt Sabine Heigl Frank Hellwig Elke Hersztowski Lars Hoelke Dirk Hoffmann Wolfgang Hoffmann Gerald Hoffmann Sabine Husung Burglind Jachmann Silke Jägel Olaf Jahn Peter Janke Bernd-Frank Janzen Eveline Janzen llona Jülich Simone Kanand Ljubica Kasumovic Silvia Kaufmann Barbara Kelch **Brigitte Kieck** Karlheinz Kirschte Helmut Kitschmann Susanne Kleiner

Sabine Kleiner Georg Klepsch Sylvia Klockau-Raddatz Christina Koppe Bernhard Köppen Andreas Köppen Thomas Köppen Peterheinz Koßmann Rainer Kosel Renate Kothe Christiane Kroll Dagmar Kruschinsky Bernd Kuhlmey Renate Kühn Claudia Kühne Ingrid Labuhn Ingo Lauer Emmo Leciejewski Bianca Lingner Christian Linkiewicz Rolf Lobedann Nicola Lunow Ingrid Lux Torsten Martin Karlheinz Maschler **Detlef Mauer** Monika Mausolf Sigrid Meister Carola Merten Brigitte Miericke Petra Mießner Martina Mlynkiewicz Lucie Moll Magdalena Montenegro Bettina Mörstedt Susanne Müller-Mai Dieter Mundt Claudia Münsinger Hannelore Neitzel-Buscaylet Gabriela Neldner Marianne Neske

Hannelore Nettelbeck

Birgit Nobiling Jesko Nobiling Anne Oberpichler Norbert Oestereich Simone Pannebaker Heike Pataniak Jörg Peters Birgit Pflugradt Gloria Pirker Angela Planert Bernhard Plath Ingrid Plumb Michael Podhora Christian Porath Sabine Post Eveline Raasch Claudia Radek Sabine Ratovonony Maren Rautenberg Ingrid Reeder-Hübner Karin Ristock Heinz Röstel Wolfgang Rother Karl-Heinz Rother Andreas Sachtleben Doris Scheuer-Sellke Holger Schlichting Stefan Schlichting Erika Schmidt Detlef Schmidt Werner Schneider Frank Schneider Hans-Peter Scholz Rainer Schöngarth Herbert Schönian Martina Schremmer Ingrid Schröder Doris Schröder Herta Schröder Ina Schubert Klaus Schulp Gerald Schulz

Susanne Seewald Birgit Siegmann Roman Simon Martina Stahl Jürgen Stahl Andre Steinke Günter Stolpe Manfred Stuke Jörg Szalowicz Petra Szewczyk-Struß Dieter Terk Klaus-Dieter Teute Monika Thomanek Jürgen Tiedig Karin Tuchardt Gabriele Urban Sigrid Varduhn Waltraut Vedder Doris Voll Heidemarie Wagner Claudia Wagner Olaf Wedewardt Kathrin Wedewardt Silke Wendt Angela Wienold Martin Wischner Gabriela Witt Regine Witte Astrid Wulsche Heike Wunsch Detlef Wutkowski Steffen Zacharias Christine Zappe Jörg Zemke Mario Ziebell Stefan Zimmermann Regina Zipper

Pia Schwartz



Save the Date: Spendenlauf

Am 14. September 2024

W ir laden herzlich dazu ein, am 6. Spendenlauf zu Gunsten der Gemeinnützigen Stiftung EVM Berlin teilzunehmen. Je mehr Runden zusammenkommen, desto höher fällt die Spende aus, die für die Umsetzung von Stiftungs-Projekten verwendet wird.



Im Anschluss sind alle Teilnehmer herzlich zum Sommerfest in der Wohnanlage eingeladen. Seien Sie dabei, wenn es wieder heißt: "Laufen, gehen, spazieren – für den guten Zweck".

Einladung zum 6. Spendenlauf

Ort Im Innenhof der WHG 29 (Lankwitz),

Zugang über Wedellstraße 21, 12247 Berlin

122 17 50

Start 14 Uhr

Datum Samstag, 14. September 2024

Überstunden für den guten Zweck

Die Stiftung unterstützt die



nter dem Motto: "Überstunden für den guten Zweck" machen im Rahmen der NACHTSCHICHT Programmierer, Texter, Designer und andere Kreative von Freitag 19 Uhr bis Samstag drei Uhr morgens Überstunden. So entstehen in acht Stunden Broschüren, Flyer, Plakate, Social-Media-Kampagnen, Corporate Designs und Vermarktungsstrategien für eine bunte Palette an sozialen Projekten. Damit die in der Nachtschicht entwickelten Maßnahmen auch umgesetzt werden können, benötigen die non-profit-Organisationen finanzielle Unterstützung, an der sich unsere Stiftung gerne beteiligt.

Mit einem sogenannten "Umsetzungsbudget" helfen wir in diesem Jahr dem Familienverband Berlin (DFV e.V.), der in drei bezirklichen Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen überschuldete Berlinerinnen und Berliner berät. Bislang fehlte es an geeigneten

Öffentlichkeits- und Werbematerialien, um in Sozialämtern oder Jobcentern auf die Angebote hinzuweisen. Nun gibt es vier Plakatentwürfe, die vor allem jüngere Menschen ansprechen, und auch für Social-Media nutzbar sind. "Diese fachliche Expertise hätten wir nie bezahlen können (...) und die 2.500 Euro Druckkosten, die die EVM-Stiftung übernimmt, sind für uns ein echter Lottogewinn", freut sich der Geschäftsführer des Deutschen Familienverbands Berlin, Tom Rollenhagen.



Beispielhaftes Plakat

Wir freuen uns über eine einmalige Spende oder über regelmäßige finanzielle Zuwendungen, mit denen Sie die Arbeit der Stiftung fördern.

Spendenkonto: DKB Deutsche Kreditbank AG BIC: BYLADEM1001 IBAN: DE61 1203 0000 1020 0215 47

Nach §5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes ist die Stiftung steuerbefreit und dazu berechtigt Spendenbescheinigungen auszustellen, die Sie mit Ihrer Einkommensteuererklärung einreichen können

Wenn Sie möchten, können Sie uns Ihre Spende auch ganz einfach mit der BankingApp Ihrer Bank überweisen:

- 1. Rufen Sie die App Ihrer Bank auf und wählen Sie unter Überweisung die Option **Fotoüberweisung**.
- 2. Scannen Sie den unten stehenden QR-Code mit der Kamera in Ihrem Smartphone.
- Sie tragen den gewünschten Betrag ein alle relevanten Zahlungsdaten (IBAN, BIC) werden automatisch in die Überweisungsmaske übertragen.
- 4. Prüfen Sie zur Sicherheit alle Daten und geben Sie die Überweisung wie gewohnt frei.





33







Ein Paradies für Kinder

Unsere Stiftung unterstützt die "Wilde Rübe" in Neukölln

erlin-Neukölln, - Die "Wilde Rübe", ein pädagogisch betreuter ökologischer Spielplatz für Schulkinder bis 14 Jahre, öffnet seit 1976 seine Tore im Herzen von Berlin-Neukölln. Als ein Ort der Vielfalt und des respektvollen Miteinanders lädt die Wilde Rübe Kinder aller Nationalitäten, Kulturen, Religionen, ethnischer Hintergründe, Geschlechtsidentitäten und sexueller Orientierungen ein. Hier können Kinder einfach so sein wie sie wollen, neue Freundschaften schließen und gemeinsam Abenteuer erleben.

Die Wilde Rübe hat sich im Laufe der Jahre kontinuierlich weiterentwickelt und ist heute nicht nur ein Ort des Spielens, sondern auch der Naturerfahrung und Bildung. Gelegen auf dem Grundstück Wildenbruchstraße 25, 12045 Berlin, bietet die Einrichtung ein kleines Haus und ein weitläufiges Gelände. Das Team der Wilden Rübe setzt mit einer klaren Vision auf die Förderung des Umweltbewusstseins und der Naturerlebnisse. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung des ökologischen Bewusstseins und der Naturverbundenheit der Kinder. Gartenarbeit, Tierhaltung und Imkerei gehören zu den festen Bestandteilen des pädagogischen Konzepts. Auch Reisen und Ausflüge sind Bestandteil der Arbeit, um den Kindern weitere Erfahrungen in der Natur und in verschiedenen Umgebungen zu ermöglichen.

Die Besucherinnen und Besucher der Wilden Rübe stammen hauptsächlich aus dem unmittelbaren Sozialraum, oft aus Großfamilien mit 8-12 Kindern. Die Einrichtung des Neuköllner Jugendamtes bietet ein breites Spektrum an Aktivitäten, die auf die Bedürfnisse dieser Kinder zugeschnitten sind. Besonders am Herzen liegt dem Team der Wilden Rübe die Förderung von Mädchen durch spezielle Angebote wie den Mädchenmontag, der das Selbstvertrauen und die Fähigkeiten der Mädchen stärken soll.



Die Ausstattung des Freigeländes lässt keine Wünsche offen: Von Kaninchen- und Schweinegehegen über eine Imkerei bis hin zu Spielgeräten wie Schaukeln, Seilbahn und einem großen Badebecken bietet die Wilde Rübe eine Vielzahl von Möglichkeiten zur kreativen Entfaltung und Bewegung. Ein besonderes Highlight sind die Hochbeete, in denen Gemüse angebaut wird. Hier können die Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen und den Kreislauf der Natur zu erleben. Gerne unterstützt unsere Stiftung die Wilde Rübe dabei, die Hochbeete zu erneuern und Gartenmöbel zu bauen.

Die Wilde Rübe ist ein Ort, an dem vor allem Kinder aus finanziell benachteiligten Familien eine unterstützende Gemeinschaft finden und wertvolle Erfahrungen fürs Leben sammeln können.

Wilde Rübe – Pädagogisch betreuter ökologischer Spielplatz



Wildenbruchstraße 25 12045 Berlin

Öffnungszeiten: Mo bis Sa 12.00 - 18.00 Uhr Montags Mädchentag



030 56827845







wilde.ruebe 庡



Weitere Informationen finden Sie unter www.wilde-ruebe.de





Linguine al Limone

Erfrischend und sommerleicht!

ieses Pasta-Gericht mit fein cremiger Zitronensoße ist schnell gemacht und eignet sich toll für unbeschwerte Sommertage. Die Kombination aus salzigem Parmesan, fruchtigem Olivenöl und frischen Zitronen ist einfach genial!

Mehr köstliche, italienische Rezepte finden Sie im Buch "River Café – Alle Rezepte: Die italienische Küche von Rose Gray und Ruth Rogers".

Zutaten (für 2 Personen):

180 g Linguine

1 Stk. Bio-Zitrone ca. 80 ml sehr gutes Olivenöl

ca. 80 g Parmesan, frisch gerieben

etwas frischer Basilikum

etwas Salz und Pfeffer aus der Mühle

Lösungen Kinderseite

Wer bin ich? Sand, Sonnenbrand, Handtuch **Spaß am Sandstrand:** 5x Muschel, 6x Eis, 4x Getränk

Zubereitung:

- 1. Pasta in reichlich Salzwasser "al dente" kochen.
- Die Wartezeit nutzen und schon mal die Zitronenschale abreiben und den Saft auspressen. Vorsicht: Nur das Gelbe, das Weiße schmeckt schnell bitter.
- 3. Olivenöl mit Zitronensaft (nach Geschmack), etwas Abrieb und Parmesan gut vermischen und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Ziehen lassen.
- 4. Wenn die Pasta fertig ist, abgießen und etwas Nudelwasser in einer Tasse auffangen. Pasta zurück in den Topf geben und zügig mit der Soße vermengen. Nach Bedarf nach und nach etwas Nudelwasser dazu geben. Die Soße soll schön sämig werden.
- Mit frischem Basilikum, Zitronenabrieb, viel Parmesan und Zitronenscheiben sofort servieren.

Buon appetito!



Immer schön cool bleiben



Schnelle Erdbeerlimonade

Selbstgemacht lecker!

Zutaten (für 6 Gläser):

10 Erdbeeren5 Zitronen

1 Liter Wasser mit Kohlensäure

Etwas Honig nach Belieben Etwas Eiswürfel

Etwas Minzblätter

Zubereitung:

- 1. Zitronen auspressen. Die Erdbeeren waschen und pürieren.
- 2. Beides verquirlen und mit Honig abschmecken.
- 3. Eiswürfel in Gläser füllen und Püree gleichmäßig auf die Gläser aufteilen.
- 4. Mit Wasser auffüllen fertig. Schön sieht es aus, wenn die Gläser zusätzlich mit Zitronenscheiben und Minzblättern garniert werden.

Wer bin ich?

Wer oder was versteckt sich hinter den Beschreibungen?

Bei Kindern und auf der Baustelle bin ich gleichermaßen beliebt. Wovon gibt es sonst soviel wie mich am Meer?

Du willst mich bestimmt nicht haben, weder des ersten, noch des zweiten Grades. Du musst dein größtes Organ eincremen um dich vor mir zu schützen.

Im Badezimmer hänge ich oft herum. Wenn du aufgibst, kannst du mich auch werfen.

Spaß am Sandstrand

Wie viele von jeder Sorte findest du?





Wohnungsvergabe



Ansprechpersonen Geschäftsstelle



Claudia Bittner Telefon 030 827905-47



WHG

11/12 (Schmargendorf) 27/31 (Neukölln) 33 (Neukölln) 42, 43, 44, 48, 49, 50 (Karlshorst) 51-54 (Lichtenberg)



Pauline Luther Telefon 030 827905-21



WHG

02/03 (Moabit)
04 (Moabit)
09/10 (Reinickendorf)
19 (Wedding)
21, 26 (Kreuzberg)
23 (Charlottenburg)
56 (Charlottenburg)



Beate Gohlke Telefon 030 827905-89



WHG

13/14 (Steglitz) 15/16 (Mariendorf) 17, 18, 22 (Mariendorf) 55 (Steglitz)



Janos Hasewinkel Telefon 030 827905-58



WHG

01 (Wedding)
05/06, 63 (Kreuzberg)
07/20 (Moabit)
08 (Wedding)
24 (Wedding)
25 (Wedding)
28/30, 40 (Lichterfelde)
29 (Lankwitz)
34, 35 (Moabit)
41 (Moabit)
59 (Moabit)

60 (Wedding) 61 (Moabit)

62 (Charlottenburg)



Kimberly Janzen Telefon 030 827905-60



WHG

36–39 (Mariendorf) 57 (Mariendorf) 58 (Mariendorf) 64 (Steglitz)

Hausverwaltung



Ansprechpersonen Geschäftsstelle



Svenja Ehrhardt Telefon 030 827905-59



WHG

19 (Wedding) 27/31 (Neukölln) 33 (Neukölln) 55 (Steglitz)

60 (Wedding) 61 (Moabit)

62 (Charlottenburg)



Anna-Louisa Exler Telefon 030 827905-30



WHG

01 (Wedding) 08 (Wedding) 09/10 (Reinickendorf) 21, 26 (Kreuzberg) 57 (Mariendorf)



Sebastian Knoch Telefon 030 827905-38



WHG

07/20 (Moabit) 28/30, 40 (Lichterfelde) 34, 35 (Moabit) 59 (Moabit)



Doreen Koch Telefon 030 827905-36



WHG

15/16 (Mariendorf) 17, 18, 22 (Mariendorf) 58 (Mariendorf)



Maik Lindemann

Telefon 030 827905-39



WHG

02/03 (Moabit) 04 (Moabit) 23 (Charlottenburg) 24 (Wedding)

WHG

64 (Steglitz)

Pauline Luther

Telefon 030 827905-21



25 (Wedding)

41 (Moabit)

56 (Charlottenburg)



Dirk Reuter

Telefon 030 827905-29



WHG

05/06, 63 (Kreuzberg) 29 (Lankwitz)



Mathias Seher

Telefon 030 827905-12



WHG

11/12 (Schmargendorf) 42, 43, 44, 48, 49, 50 (Karlshorst) 51-54 (Lichtenberg)



Babette Weigand

Telefon 030 827905-52



WHG

13/14 (Steglitz) 36-39 (Mariendorf)

Betriebskosten



Ansprechpersonen Geschäftsstelle



Christine Grund-Abeck Telefon 030 827905-15



WHG

01 (Wedding) 02/03 (Moabit) 04 (Moabit)

05/06, 63 (Kreuzberg)

08 (Wedding)

09/10 (Reinickendorf)

11/12 (Schmargendorf)

13/14 (Steglitz) 19 (Wedding) 21, 26 (Kreuzberg)

23 (Charlottenburg)

24 (Wedding)

25 (Wedding)

28/30, 40 (Lichterfelde)

33 (Neukölln) 41 (Moabit)

55 (Steglitz)

56 (Charlottenburg)

60 (Wedding) 61 (Moabit)

62 (Charlottenburg)



André Kamien Telefon 030 827905-53



WHG

07/20 (Moabit) 15/16 (Mariendorf) 17, 18, 22 (Mariendorf) 27/31 (Neukölln) 29 (Lankwitz) 34, 35 (Moabit) 36-39 (Mariendorf)

42, 43, 44, 48, 49, 50 (Karlshorst)

51-54 (Lichtenberg) 57 (Mariendorf) 58 (Mariendorf) 59 (Moabit) 64 (Steglitz)

Mietenbuchhaltung

Ansprechpersonen Geschäftsstelle



Jenny Beck

Telefon 030 827905-37



WHG

15/16 (Mariendorf) 17, 18, 22 (Mariendorf) 36-39 (Mariendorf) 42, 43, 44, 48, 49, 50 (Karlshorst) 51-54 (Lichtenberg) 57 (Mariendorf) 58 (Mariendorf)



Angela Büsselmann Telefon 030 827905-28



WHG

01 (Wedding) 02/03 (Moabit) 04 (Moabit) 05/06, 63 (Kreuzberg) 07/20 (Moabit) 08 (Wedding) 09/10 (Reinickendorf) 11/12 (Schmargendorf) 13/14 (Steglitz)

19 (Wedding) 21, 26 (Kreuzberg) 23 (Charlottenburg) 24 (Wedding) 25 (Wedding) 27/31 (Neukölln) 28/30, 40 (Lichterfelde) 34, 35 (Moabit) 41 (Moabit) 55 (Steglitz) 56 (Charlottenburg) 59 (Moabit) 60 (Wedding) 61 (Moabit) 62 (Charlottenburg)

29 (Lankwitz) 33 (Neukölln) 64 (Steglitz)

Technik



Ansprechpersonen Geschäftsstelle



Sandra Albrecht Telefon 030 827905-48



WHG 58 (Mariendorf)



Nico Karpmann Telefon 030 827905-14



WHG 02/03 (Moabit) 04 (Moabit) 08 (Wedding) 23 (Charlottenburg) 41 (Moabit) 42, 43, 44, 48, 49, 50 (Karlshorst) 51–54 (Lichtenberg) 56 (Charlottenburg) 59 (Moabit) 60 (Wedding)



Uwe Kochan Telefon 030 827905-45



WHG 13/14 (Steglitz) 15/16 (Mariendorf) 17, 18, 22 (Mariendorf) 36–39 (Mariendorf) 57 (Mariendorf)



Bernd Weitling Telefon 030 827905-32



WHG

01 (Wedding)
05/06, 63 (Kreuzberg)
07/20 (Moabit)
09/10 (Reinickendorf)
11/12 (Schmargendorf)
19 (Wedding)
21, 26 (Kreuzberg)
24 (Wedding)
25 (Wedding)
34, 35 (Moabit)
62 (Charlottenburg)

64 (Steglitz)



Gerd Zur

Telefon 030 827905-96



WHG

27/31 (Neukölln) 28/30, 40 (Lichterfelde) 29 (Lankwitz) 33 (Neukölln) 55 (Steglitz) 61 (Moabit)



www.evmberlin.de post@evmberlin.de



Haben Sie Wünsche oder Anregungen für den nächsten EVM Report?

Das Redaktionskomitee freut sich über Nachrichten an:



Allgemeine Auskünfte Telefon: 030 827905-0

Mo bis Do 09.00 – 15.00 Uhr Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Erreichbarkeit Ihrer Ansprechpartner

Ihre Ansprechpartner erreichen Sie telefonisch und per E-Mail.

Termine vereinbaren Sie gerne direkt mit Ihrem persönlichen Ansprechpartner.

> Ihre Ansprechpartner im Netz

Hier finden Sie Ihre Ansprechpartner aus allen Fachbereichen, inklusive Hauswart.

Bitte geben Sie Ihren Straßennamen mit Hausnummer ein, um zu Ihren Ansprechpartnern zu gelangen.